



Für die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtgebieten
Zellerau, Mainviertel, Nikolausberg und Steinbachtal

zellerauer kurier

Nr. 100, Februar 2015

40. Politischer Aschermittwoch der Zellerauer SPD

18. Februar 2015, 19:30 Uhr
Würzburger Hofbräukeller, Jägerstraße 17

Soziale Neuordnung auf dem Arbeitsmarkt

Mindestlohn, Rente mit 63, Vereinbarkeit von Beruf und
Familie, Regulierung von Leiharbeit und Werkverträgen

mit

Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall Bayern

und

Bernd Rützel, MdB, Gemünden, Mitglied im Bundestagsausschuss
für Arbeit und Soziales

Musikalische Umrahmung ab 19 Uhr:
Winterstein Sintett, Gypsy-Swing & More ...

Alle Mitbürgerinnen und Mitbürger sind wie immer herzlich eingeladen.

100. Zellerauer Kurier 40. Politischer Aschermittwoch 40 Jahre Ortsverein



Im September 1971 gab der SPD-Stadtbezirk Zellerau die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung „Zellerauer Kurier“ heraus, verantwortlich zeichnete Bezirksrat Ludwig Steinmetz.

1975 reformierte sich der SPD-Ortsverein Würzburg und gliederte sich neu in Stadtteilortsvereine. Seither ist die Zellerauer SPD ein eigenständiger Ortsverein für die Stadtgebiete Zellerau, Mainviertel, Nikolausberg und Steinbachtal. Stadtrat Ludwig Steinmetz wurde zum ersten Vorsitzenden des Ortsvereines gewählt. Seither veranstaltet die Zellerauer SPD auch ihren Politischen Aschermittwoch, politisch sachlich, fränkisch, kein niederbayrisches „Derblecken“.

1981 folgte Franz Gugel im Vorsitz, seit 1991

zeichnet Vorsitzender Klaus Friedrich verantwortlich.

Die Zellerauer SPD ist stolz auf nunmehr über 40 Jahre „Zellerauer Kurier“ und lädt Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit der 100. Ausgabe zum 40. traditionellen Politischen Aschermittwoch ein. ■



Von rechts nach links: Ludwig Steinmetz, Franz Gugel und Klaus Friedrich 2002 beim Feiern von „30 Jahre Zellerauer Kurier“.

Schildlein, Schildlein, au der Waud ...

Die SPD Zellerau-Mainviertel unterstützt weiterhin das Anliegen der Mainviertler Anwohner und Geschäftsleute, die unglückliche Ausschilderung der Festung Marienberg im Mainviertel zu verbessern und die Informationsstele an der Alten Mainbrücke zu überarbeiten.

Wir sollten den Gästen unserer Stadt den Weg zum Kulturgut Festung Marienberg nicht unnötig kompliziert machen.

Am 17. 10. 2014 wurden im Rahmen einer Feier des SPD-Stadtverbandes Würzburg folgende Mitglieder unseres Ortsvereines für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt:

für 25-jährige Mitgliedschaft:
Heidi Bindschädel, Nicole Franz und Bernd Hartmann

für 40-jährige Mitgliedschaft:
Dr. Wolfgang Porzner

Herzlichen Glückwunsch!

Die SPD Zellerau-Mainviertel vor Ort

Am 5.9.2014 zu Besuch bei der Umweltstation der Stadt Würzburg.

Viele Informationen und rege Diskussionen. Zum Beispiel über den Umgang mit alten Handys.

Tipp: Werfen Sie Ihr altes Handy nicht in den Restmüll! Bringen Sie es zu den Sammelstellen an den Wertstoffhöfen oder bei der Umweltstation. Die gesammelten Handys werden einer umweltgerechten Wiederverwendung oder Aufbereitung zugeführt. Pro Handy er-

hält die Umweltstation 1,50 € für die Durchführung eines Umweltprojektes. ■



Mehr Infos unter www.wuerzburg.de/umweltstation

SPD für einen Neubau der Umweltstation am jetzigen Standort

Die SPD Zellerau-Mainviertel befürwortet unverändert einen Neubau der Umweltstation am jetzigen Standort an der Bastion am Zeller Tor (Zeller Straße 44). Dieser Standort liegt zentral, ermöglicht der Umweltstation die Nutzung des Geländes auf der Bastion und verfügt über eine sehr gute ÖPNV-Anbindung (Bus und Straßenbahn).

Diesen Neubau, direkt hinter dem jetzigen Gebäude und nach neuesten ökologischen und energetischen Gesichtspunkten geplant, hatte der Werkausschuß bereits am 6. 5. 2013 mit Mehrheit beschlossen. Das jetzige Gebäude ist mittlerweile nicht nur zu klein sondern erheblich sanierungsbedürftig. Ein Neubau wurde gegenüber einer Sanierung als wirtschaftlich und ökologisch sinnvoller erachtet.



Ausgelöst durch eine seltsam anmutende Grundsatzdiskussion im Stadtrat im Juni 2014 wurden erneut Standortalternativen geprüft. Am 26. 1. 2015 bestätigte der Werkausschuß nochmals seinen Beschluß von 2013.

Nun steht noch der Beschluß des Stadtrates Ende Februar aus. Die Position der SPD ist klar!

40 Jahre
Carneval Freunde Zellerau (CFZ)
1975–2015
Herzlichen Glückwunsch!

*Auch die Leistenstraße hat ihre „kleine Bausache“:
Harmonie von Bauhausstil und Maschikultur!*

Gesagt. Getan. Gerecht.

Die SPD macht Deutschland gerechter und moderner

Die SPD ist der Motor der Bundesregierung. Einige zentrale Wahlversprechen der SPD sind bereits umgesetzt. Weitere sind in Planung.

Nach 45 Jahren in Rente*

Wer 45 Jahre gearbeitet und Beiträge in die Rentenkasse gezahlt hat, kann seit 1.7.2014 früher ohne Abschläge in Rente gehen. Dies kommt unmittelbar rund 200.000 Menschen zugute.

Außerdem wurden die Anrechnung der Kindererziehungszeiten und die Erwerbsminderungsrente verbessert.

Dieses von der SPD durchgesetzte Rentenpaket schafft mehr Gerechtigkeit.

Der Mindestlohn*

Seit 1.1.2015 gilt der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 € pro Stunde. Dies kommt 3,7 Mio. Menschen zugute.

Für einige Branchen mit besonderen Bedingungen gibt es sinnvolle Übergangsregelungen, wenn dies tarifvertraglich bundesweit vereinbart ist. Spätestens ab 1.1.2017 gilt der Mindestlohn dann für alle Branchen.

Manchen Arbeitgebern gefällt das nicht. Sie wollen schon jetzt „Korrekturen“ erzwingen, und Teile der Union machen mit. Aber: einen Rückzieher wird es mit der SPD nicht geben. Trickser werden kontrolliert.

Zusätzlich werden das bewährte Tarifvertragssystem und die Flächentarife gestärkt. Damit wieder mehr Menschen gute Arbeitsbedingungen in tarifgebundenen Betrieben haben.

Dieses von der SPD durchgesetzte Paket ist nicht nur sozial gerecht, sondern auch ökonomisch vernünftig. Es stärkt den fairen Wettbewerb und die Binnennachfrage.

Familienpflegezeit*

Seit 1.1.2015 erhalten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei einem akut eintretenden Pflegefall für eine 10-tägige Auszeit Pflegeunterstützungsgeld. Darüber hinaus erhalten pflegende Angehörige einen Rechtsanspruch darauf, ihre Arbeitszeit bis zu 2 Jahre deutlich zu reduzieren. Um Lohnausfälle aufzufangen, haben sie einen Anspruch auf ein zinsloses Darlehen. Wenn sterbende Angehörige betreut werden müssen (z.B. in einem Hospiz), können sie ihre Arbeitszeit für einen Zeitraum von 3 Monaten reduzieren.

Damit hat die SPD durchgesetzt, dass Menschen, die ihre Angehörigen selbst pflegen möchten, nicht vollständig aus dem Beruf austreten müssen. Dies ist sozial gerecht und wirtschaftlich vernünftig.

Neustart der Energiewende

Mit der Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat die SPD bereits 2014 einen Neustart der Energiewende und eine Stabilisierung der Strompreise durchgesetzt.

Mietpreisbremse

Bei der Wiedervermietung von Bestandswohnungen in Gebieten mit angespanntem Wohnungsmarkt dürfen Mieten künftig höchstens 10% über der ortsüblichen Vergleichsmiete liegen. Die Länder legen jeweils für bis zu 5 Jahre fest, für welche Gebiete die Mietpreisbremse gilt. Bei der Beauftragung eines Maklers gilt künftig: „Wer bestellt, der bezahlt“.

Mit der Mietpreisbremse und der Förderung des sozialen Wohnungsbaus setzt sich die SPD für bezahlbares Wohnen (vor allem in Städten) ein.

Kleine Kopfpauschale abgeschafft

Seit 1.1.2015 ist die sozial ungerechte, einkommensunabhängige kleine Kopfpauschale abgeschafft. Der Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung ist auf 14,6% abgesenkt und für diese Wahlperiode festgeschrieben.

Krankenkassen können einkommensabhängige Zusatzbeiträge erheben. Wer den Zusatzbeitrag nicht bezahlen will, kann die Krankenkasse wechseln.

Damit hat die SPD für mehr Solidarität im Gesundheitssystem gesorgt. Ziel der SPD bleibt die soziale Bürgerversicherung.

Kampf gegen Steuervergehen

Seit 1.1.2015 wird der Druck auf Steuerhinterzieher erhöht. Die Selbstanzeige bei Steuervergehen ist deutlich verschärft. Sie wirkt nur noch dann strafbefreiend, wenn die Summe der hinterzogenen Steuern 25.000 € (bislang 50.000 €) nicht übersteigt. Bei höherer Hinterziehungsbeträgen gibt es Strafzuschläge aufsteigend bis zu 20%. Der Berichtigungszeitraum für die Steuerangaben ist von 5 auf 10 Jahre verdoppelt.

92% der Mieterinnen und Mieter sagen „ja“ zur Begrenzung von Mietsteigerungen
(Innofact AG/ImmobilienScout 24, Oktober 2014)

Damit hat die SPD mehr Solidarität in der Gesellschaft und eine Stärkung des Rechtsstaates durchgesetzt.

Damit hat die SPD einen wichtigen Schritt für eine bessere Integration durchgesetzt.

Der Doppelpass

In Deutschland geborene und aufgewachsene Kinder ausländischer Eltern müssen sich nicht mehr zwischen der deutschen Staatsbürgerschaft und der ihrer Eltern entscheiden. Die sog. Optionspflicht ist entfallen.

Damit hat die SPD einen wichtigen Schritt für eine bessere Integration durchgesetzt.

Ausgeglichener Haushalt

Der Bundeshaushalt 2015 ist seit 46 Jahren der erste ausgeglichene Haushalt ohne neue Schulden.

Gute Haushaltspolitik bedeutet nicht nur Sparen, sondern auch Investitionen in Bildung, Infrastruktur und die Entlastung der Kommunen.

Die SPD will unser Gemeinwesen unabhängiger von Finanzmärkten machen und künftigen Generationen keine neuen Schulden mehr hinterlassen.

Die SPD regiert, das Land kommt voran.

82% sagen „ja“ zum gesetzlichen Mindestlohn

(Forschungsgruppe Wahlen, März 2014)

Zukunft – Leben in der Zellerau

Nach der Umgestaltung des Einmündungsbereiches Weißenburg-/Max-Planck-/Mainaustraße, der Fertigstellung des neuen Jugendzentrums und des Skateparks am Main haben mittlerweile auch die Bauarbeiten für mehr Grün entlang des Moscheewegs Richtung Mainaustraße und Mainwiesen begonnen.

Diese Entwicklung ermöglicht das Programm „Soziale Stadt Zellerau“, Bestandteil des 1999 von der SPD-geführten Bundesregierung eingeführten Programms „Soziale Stadt“ für eine soziale Stadtentwicklung mit mehr Wohn- und Lebensqualität, einem zentralen Anliegen sozialdemokratischer Politik.

In der Großen Koalition konnte die SPD eine Aufstockung dieser Mittel für Städtebauförderung durchsetzen, die 2011 von Schwarz-Gelb massiv gekürzt worden waren. ■

Die Zellerau und die Kunst

In der Wredestraße gab es einmal eine richtige Perle. Fünf Künstler schlossen sich 1996 zusammen, suchten sich ein Anwesen und gründeten eine Künstlerkolonie. Eine leerstehende ehemalige Schreinerei wurde Ihnen von der Stadt zur Verfügung gestellt.

Achim Schollenberger, Wolf-Dietrich Weißbach, Angelika Summa, Brigitta Hausner und der inzwischen verstorbene Charly Hornung begannen das Experiment „Fürstentum Wredanien“. Die Atelierfeste sind unvergessen. 2003 war das Experiment vorbei, die Stadt baute Wohnungen und das „Fürstentum“ verlegte sein Domizil in die Aumühlstraße.

Jetzt hat Angelika Summa den Kulturpreis 2014 der Stadt erhalten. Für ihre Plastiken aus Metalldraht, ihre Gespinste aus Metallfäden und die geschweißten Kugeln aus Draht, die zugleich stachelig und elegant sein können.

Was Bessers find'st in Würzburch nit ... ■



Im 2. Halbjahr 2014 verstarben unsere langjährigen Genossen

Albert Reinhard
im Alter von 87 Jahren

Gregor Hartmann
im Alter von 90 Jahren

und

Robert Kiesel
im Alter von 95 Jahren.

Sie waren überzeugte Anhänger von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit. Albert Reinhard hielt auch der Gewerkschaft IG Metall und Robert Kiesel der Gewerkschaft Ver.di jahrzehntelang die Treue. Robert Kiesel, anerkannter Experte in Fragen der Rentenversicherung, war lange Jahre Mitglied im Vorstand unseres Ortsvereines.

*Wir werden ihnen ein
ehrendes Andenken bewahren.*

Nautiland-Bad – ein Jahr verloren

Noch vor der Sommerpause werden die Planungen zum Nautiland-Bad entscheidungsreif. Endlich?!

Mit einer unverständlichen Phase des Nicht-Entscheidens, nachdem Georg Rosenthal (SPD) nicht mehr OB war und die Kommunalwahlen im März 2014 anstanden, ist damit ein weiteres Jahr verstrichen.

Neben der bisher favorisierten Sanierung rechnet die Würzburger Bäder GmbH nun auch einen Neubau am jetzigen Standort durch, der anfangs aus Kostengründen verworfen wurde. Dies wurde im Rahmen einer Bürgerinformation am 20.10.2014 vorgestellt. Die Neubaualternative gestaltet sich natürlich erheblich teurer mit einer höheren Investitionssumme und einem höheren jährlichen Betriebsdefizit (über die Abschreibungen).

Beide Varianten, Sanierung und Neubau, respektieren den einstimmigen Grundsatzbeschluss des Würzburger Stadtrates vom 12.11.2009, der die Sanierung am Standort zu einem Familien- und Freizeitbad mit Gewährleistung des Schul- und Vereinsschwimmens beinhaltete. Beide Varianten enthalten in wesentlichen Teilen die im Rahmen der Bürgerwerkstätten 2010 formulierten Anforderungen.

Die SPD Zellerau-Mainviertel fordert unverändert: entscheidet endlich!

Die SPD setzt sich weiterhin für das Nautiland-Bad und die Eisbahn ein. Würzburg braucht beide Sport- und Freizeitstätten. Deshalb haben wir uns von Anfang an gegen die Schließungspläne der früheren OB Pia Beckmann (CSU) gestellt. Erfolgreich! ■

Wir gratulieren!

Im 4. Quartal 2014 und im 1. Quartal 2015 gratulieren wir unseren folgenden Mitgliedern zu runden Geburtstagen:

Werner Rademacher – 65 Jahre

Ingrid Sontag – 65 Jahre

Margit Walla – 65 Jahre

Franz Gugel – 80 Jahre

Walter Schmitt – 85 Jahre

Adolf Kornberger – 90 Jahre

Herzlichen Glückwunsch!

Für eine Neugestaltung der Festung Marienberg

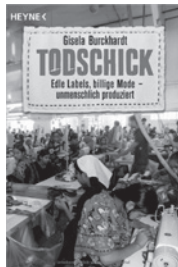
Um unsere vielfältige und reiche unterfränkische Geschichte für alle zugänglich zu machen, setzt sich unser Landtagsabgeordneter Georg Rosenthal in München für eine wirkliche Aufwertung unseres Wahrzeichens ein.

Zusammen mit der bereits begonnenen Renovierung der Festung will Georg Rosenthal auch den längst überfälligen Ausbau des Mainfränkischen Museums zu einem unterfränkischen Landesmuseum vorantreiben.

Nach langjährigem Kampf hat die Bayerische Staatsregierung zumindest für die Renovierung und das Landesmuseum endlich grünes Licht gegeben.

Leider bleibt München weiterhin die Antwort schuldig, wo das Bayerische Staatsarchiv, jetzt noch in den Räumen der Festung angesiedelt, zukünftig beheimatet sein wird. ■

Unser Buchtipp



Gisela Burckhardt
Todschick
Edle Labels, billige Mode – unmenschlich produziert.

Heyne Verlag, München
2014, 240 S., 12,99 €
ISBN: 978-3-453-60322-6

Rana Plaza: der Name steht seit 24. April 2013 für die Missstände in der Textilproduktion in Bangladesch. Dort sackte ein neungeschossiges Gebäude in sich zusammen und begrub Tausende von Männern und Frauen unter sich. (Auch teure) Modelabels lassen ihre Ware unter erbärmlichsten Bedingungen fertigen. Hauptsache billig, selbst wenn es Menschenleben kostet.

Ein Buch über das dunkle Geheimnis der Modemarken. Anklage, aber auch Hoffnung und Handlungsorientierung.

Klare Worte ...

... gegen Rassismus, Islamfeindlichkeit und Pegida in Würzburg fanden Würzburgs SPD-Vorsitzender Mughtar Al Ghusain, der stellvertretende CSU-Vorsitzende Kurt Schubert und Grünen-MdL Kerstin Celina am 19. 1. 2015 beim Montagsspaziergang „NoWügida“ mit anschließender Kundgebung.

Es ist wichtig, dass alle demokratischen Kräfte gemeinsam Flagge gegen Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz zeigen!

Impressum: SPD Zellerau, www.spd-zellerau.de
V.i.S.d.P. Klaus Friedrich
Weißenburgstraße 3
97082 Würzburg
Satz: Elstersatz, Wildflecken
Druck: bonitasprint, Würzburg
Auflage: 9100



Sprechstunden

unserer Stadträtin
Gisela Pfannes

jeden Samstag
von 9–10 Uhr,
unter ☎ 41 57 52



DGB-Hotline **DGB**

... zu Fragen
rund um den **Mindestlohn**

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) schaltet bis 31.3.2015 eine Telefonhotline für Ratsuchende. Sie ist **montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr** und **samstags von 9 bis 16 Uhr** unter der Rufnummer **03 91 / 408 80 03** erreichbar.

Infos und Tipps: www.mindestlohn.de

Unser Landtagsabgeordneter Georg Rosenthal

buergerbuero@georg-rosenthal.de
www.georg-rosenthal.de



Bürgerbüro
Semmelstr. 46
97070 Würzburg
☎ 99 11 01 61

Unsere Europaabgeordnete Kerstin Westphal

augustin@kerstin-westphal.de
www.kerstin-westphal.de



Bürgerbüro
Semmelstr. 46R
97070 Würzburg
☎ 45 25 31 28